Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 32

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Musland.

Deutschland. (Um Geburtehause bes am 26. April 1881 verftorbenen Generals von ber Tann gu Darm ftabt) ift seitens ber Stadt eine Gebenktasel mit nache sofgenber Inschrift angebracht worden: "Dem Andenken bes tapferen Feldherrn Ludwig Freiherrn von und zu ber Tann-Rathsamhausen, geboren in biesem hause am 18. Juni 1815, am Tage ber Schlacht von Waterleo, widmet die Stadt Darmestabt biese Tasel."

Unter ber Tafel auf ber Umrahmung befindet fich bas Tanniche Bappen. (Milit. Big. f. Ref. u. Landw. Off.)

Defterreich. (Truppen in Bosnien.) Nachbem bie in Bosnien vorgenommene Refrutirung in allen Theilen bes Landes ohne jedwedes Widerfreben stattgesunden und ein überaus gunstiges Resultat gehabt hat, so wird die heeresverwaltung nunmehr — wie die ofsiciose "Budapester Corr." erfahrt — in fürzester Zeit einen beträchtlichen Theil der in Bosnien dissectiven Truppen zurückiehen, so daß die meisten in Bosnien liegenden Reservisten nach Hause fommen werden. Eine weitere Reductrung der Truppen in der Herzegewina hingegen wird erst ersfolgen, wenn die übrigens nahe bevorstehende Refrutirung auch bort durchgeführt sein wird. (Milit.-Atg. f. Nes.= u. Landw.-Off.)

Franfreid. (Revifton ber Grerzierreglemente.) Gin Birtular bee Rriegeminiftere vom 20. Junt forbert bie Armeetorpe-Rommandanten auf, Borichlage gu Berbefferungen in bem Infanteries Grergierreglement von 1875 gu machen. In Folge beffen haben bie Rorpetommandanten bie Divifionare, biefe bie Bigabiers und lettere die Oberften um ihre Unfichten befragt. In Folge beffen wurden in ben meiften Regimentern Rommiffionen niedergefest, die in ben Reglementen vorzunehmenben Berbefferungen zu ftubiren. - Die "France militaire" glaubt, obgleich ba viele Arbeiten geliefert werben, burfte boch wenig beraustommen; bie Arbeiten haben fo viele Genfuren ju paffiren ale es hohere Behorben gibt; fie halt ben Borgang fur richtiger, welchen 1872 General be Giffen eingeschlagen hatte, als es fich um Revifion bes Reglemente von 1869 handelte. Derfelbe fdrieb vor, bag alle Offiziere, welche glaubten, Berbefferungen vorfolagen ju tonnen, ihre Bemerfungen bireft bem Rriegeminifter einreichen mußten.

— (Die Wieber einführung ber Trommel) ift am 4. Juli b. 3. burch ben Rriegsminifter General Billot besichlossen worden. Befanntlich hatte ber frühere Rriegsminister Farre am 3. Juli 1830 bie Trommel bei ber Infanterie mittelst einer Birfularverfügung an die Generalfommandos abgeschaft. — Die wenig zwedmäßige Verfügung fand wenig Beifall. — Die Wiebereinführung ber Kalbscuraßter wird bagegen in vielen Zeitungen mit Freuden begrüßt.

Berichiedenes.

- (Das Rleingewehrfener auf große Diftangen und die hentige Taftif.) Berfaffer untersucht bie Menberungen, welche Die Unnahme bee Feuers auf große Diftangen far bie Zatift ber brei Baffen im Befolge hat, und findet bezüglich ber Artillerie, bag biefe in ber Infanterie nunmehr einen Gegner hat, welcher ernftlich ju furchten ift, ba er im Stante ift, bie von ber Urtillerie besethen Stellungen mit einem Rugelregen gu überschütten. Dhne gerade bie durch bie Erfahrungen in Italien und im Auslande gewonnenen ftarren Biffern einander gegenüberftellen gu wollen, fann man boch fagen, baß bie Birtfamteit bee Rleinges wehrfeuers einer Rompagnie auf 1000 bis 1100 m. nicht ben vierten Theil jener erreicht, welchen eine 7 cm. Batterie burch ihre Shrapnelicuffe aufzuweifen vermag. Ueber biefe Diftang hinaus wird bie Infanterie bem Shrapnelfeuer ber Artillerie nicht Wiberftand leiften tonnen. Aus biefen und noch anberen vom Berfaffer angeführten Grunden ift es baher nicht zu beforgen, bag das Rleingewehrfeuer auf große Diftangen eine Umwälzung in ber Taftit ber Artillerie hervorbringen wirb.

Die Tattit ber Infanterie in ber Defensive wie in ber Effen-

five bingegen wird mahricheinlich, wenn nicht geradezu eine Umwalzung, fo boch einer rabifalen Umformung entgegengehen. Die Refultate bes Schiegens auf große Diftangen gegen Infanterte= Rolonnen find berart, bag biefe fehr balb veranlagt merten, bie Befechteordnung anzunehmen, eine Orenung, welche fich immer mehr und mehr ber linearen nabern muß, je mehr man ber wirtfamen Bone bes Infanteriefeuers, welche fich an Tiefe verdoppelt hat, nahe fommt. Die Umgehunge-Bewegungen, welche wegen ber größeren Tragweite bes Gemehres nothwentiger als fruher geworben find, werben anftatt ber morberifchen und beinahe unmöglichen Frontal-Angriffe außerhalb ber fo fehr gefahrvollen Bone ausgeführt werben muffen. Die große Birtfamteit bes Rleingewehrfeuers, vergrößert burch eine rationelle Unwendung beefelben auf weite Diftangen, wird bei ben funftigen Ungriffen bie Tenbeng hervortreten laffen, bie größtmögliche Angahl von Feuergewehren auf bas Rafchefte in bie Feuerlinie gu bringen, um gur richtigen Beit bie Ueberlegenheit bee Feuere gu befigen. Daraus folgt bann tie immer mehr und mehr fich aussprechente Tendenz, beim Angriffe bie Schubentette zu verbichten, indem man bie Unterftugungen auflost, welche bie burch bas feinbliche Reuer rafch geriffenen Luden auszufullen bestimmt finb.

In ber Defensive hingegen wird die mittelft Infanteriespatens bergestellte stuchtige Befestigung in den Kriegen ber Zukunft gewöhnlich in Anwendung tommen und daher eine kapitale Wichtigefeit erhalten. Da im Allgemeinen eine von Natur und durch Kunft gut befestigte Stellung beinahe unangreifbar gemacht werben tann, so ist es nothwendig, daß die erste Linie nicht ausschließlich von Schüben eingenommen werde, sondern daß auch einige Puntte biefer Linie durch Abtheilungen in geschlossener Ordnung besetzt bleiben, welche bestimmt sind, in geeigneten Momenten Salvensfeuer abzugeben.

Was ichließlich die Ravallerie betrifft, so läßt fich wohl nicht behaupten, daß fie als Folge der Rasanz und Tragweite der Gewehre jeden Werth auf dem Schlachtfelde eingebußt habe; jedenfalls ist aber ihre Bedeutung geringer geworden, und sie wird beinahe ausschließlich ihre Beweglichteit und Widerstandstraft dazu ausnügen muffen, um den so sehr ermüdenden und ruhmreichen Auftfarungsbienst zu erfüllen.

Der Berfaffer ichließt feine recht intereffante Stuble in folgenber Beife:

In Rolge ber erhöhten Birtfamteit bes Gewehres und ber rationellen Unwendung bee Feuers ber Infanterie auf große Diftangen wird wohl die Ravallerie mit Ausnahme von wenigen gang außergewöhnlichen Fallen beinahe jebe Soffnung aufgeben muffen, burch ben Stoß gegen bie Infanterie ober gegen bie burch eine Bebedung geficherte Artillerie gunftige Erfolge gu erreichen. Ihre Aufgabe wird fich alfo grundfatlich auf ben Aufflarungebienft vor und nach bem Rampfe und auf bie Berfolgung beidranten. Die Infanterie, beren Dacht in ber Defenfive und Offenfive ungeheuer gewachsen ift, wird burch ihr Feuer eine immer wichtigere, und burch bad Schiegen auf große Diftangen auch fur die Artillerie eine immer mehr gu furchtenbe Baffe. Die Artillerie ihrerfeits muß, will fie nicht Gefahr laufen, in die Unmöglichfeit bes Birtens verfett zu werben, ihre Buffucht in einem ununterbrochenen Rontatt mit ber eigenen Infanterie und in ber Schnelligfeit ber behufe Abgabe bes Feuers auszuführenden Evolutionen fuchen. Bei ber Unnahme, bag bas Kleingewehrfeuer noch an Rasang und Wirksamkeit gewinnen fann, und bei ber Bewißheit, bag in einer mehr ober weniger fernen Butunft, in Rolge ber Aboption bes Repetirgemehres, bie Schnelligfeit unendlich gewinnen wirb, ift es nothwendig, bag bie Artillerie, welche nur ichwer bie Raichheit bes Schiegens gu fteigern im Stande ift, alle ihre Sorge auf die Erhobung ber Richtigfeit und Tragmeite bes Schuffes wenbe. (Riv. mil. ital.)

Unter bem Titel

Der nächste Krieg, von C. Seguin, Breis 3 Mart, erschien foeben eine interesante Schrift, welche eine Berbreitung von funf ftarten Auflagen innerhalb Jahresfrift erlebte.' Hannover. Helming'iche Berlagsbuchhandlung.